



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-  
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-  
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils  
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

**Dalhover, Marcellian**

**München, 1700**

VII. Ewigkeit wird beschriben.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

## V.

Nur Geliebte / hat die heutige Höllen-Bombe ihre Nord-Schläge verbracht. Bildet euch ein / die Erde reiße sich jetzt Augenblicks voneinander / vnd werffe den vnseeligsten Cain in seinen alten Höllen-Kessel! Ob selbige Bombe in das Hause des vngerechten Römischen Land-Pflegers Pilati, vnd anderer Gerichts- vnd Raths-Berwanten: item, in den Pallast des Fuchsen Herodis: item, in die Residenz Annae, vnd Caiphæ, auch übrige Pfaffen-Gassen /; wie nit weniger in das Hause des reichen Manns / vnd andere Wohn-Plätze einfallen / vnd was für Effecten sie gethan / wird man bald vmbständliche Nachricht haben. Væ tibi! Væ tibi Jerusalem!

## VI.

Jetzt wende ich meine Rede zu euch erstaunigte Zuhörer! vnd frage mit aller Bescheidenheit: hat man vernommen / wie vil peynliche Jahre / wie vil schmerzliche Wochen / wie vil martyrisirende Tage / wie vil Stunde vnd Minuten der vnseeligste Cain bereits abgezehlet / vnd noch über eine so peynlichst, vnd schmerzlichste Zeits-Länge / in sothanen Schmerzen: Stande eine vnendige Ewigkeit aufzudauren habe? Frage einen jeden

vernünftigen Menschen auß euch: wann man ihme auff 1000. Jahre den Genuß aller erdencklichen Wollüsten verstaten würde / vmb nach diser Jahren so behäglich vnd lustigen Verlauff / 60 Minuten in obangefigten: öhlen-Peynen / Buß zu thun; ob er ein so schweres Beding eingehen möchte? Wie / wann er 5692. Jahre solte eingehen? Wie / wann er nur biß an den Jüngsten Tage in der Hölle zu schwoigen / vnd leyden hätte? Solte sothaner Antrag einem nit sehr hochbedencklich fallen? Was soll dann erst seyn ewig? Nit vmb einen tausend-jährigen Sünden-Lust; sondern auch nur vmb einen Augenblicklichen? Gelt / was für ein Nothheit? O Blindheit! O Ewigkeit! vnd gleichwohl findet man vnzählige dergleichen thorechten Menschen: villeicht auch da gegenwärtig vnter vns / welchen etwann wohl jene vnehrliche Wort mögen entfallen seyn: Dise oder jene Schönheit ist eine Tod-Sünde werth / 2c. Folglich eine so peynliche Ewigkeit / massen dise von der Göttlichen Gerechtigkeit auff jene geschlagen ist. Aber O Thorheit!

Was die Ewigkeit seye / wissen die Philosophi keinen besseren Bericht zu erstatten / als sagen: Es finde sich in der Ewigkeit nie-  
mahl

mahl eine so gewisse / vnd grosse Zahl / daß nit allzeit eine noch grössere auff ein neues möge / vnd müsse gezehlet werden. Ich glaube / nit zu fählen / wann ich sage : Die Ewigkeit habe mit gar keiner Zahl / auch nur die mindiste Proportion, vnd Gleichheit. Man erweist / daß die Erden Kugel in ihren Umbgriff mehr / als sünff tausend Meilen in sich halte : Ein weit grösseren Raum hat das Firmament. Gleichwohl hat die Erde mit dem Firmament eine Gleichheit / gleich wie der Numerus 1. oder Eins mit einer Zahl von eilff Millionen Millionen / sünff hundert vnd zwey vnd sechzig tausend Millionen / drey hundert vnd vierzig Millionen / sünff vnd neunzig tausend / siben hundert / vnd drey mit einem Achtel. Aber mit der Ewigkeit laßt es sich keine dergleichen Proportion machen. Setze mit dem Ptolomæo, uniuersi cœli Empyreï superficiem concavam, utpote contiguous primo Mobili esse milliari-um quadratorum viginti duorum millionum millionum, centum duodecim millium millionum, quingentorum octaginta octo millionum, ducentorum septuginta septem. 22112588277000. &c. Setze / sprich ich / sothane Breite / vnd Länge mit dem Ptolomæo, vnd glaube / daß deß Feuer

Himmels superficies concava eine so grosse Zahl in ihren Umbkreise in sich halte: Nun aber so lasse diese so grosse Maschine mit lauter 000000. 2c. überschreiben / vnd setze zu Anfangs dieser Zahl 9. vnd lasse die Summam einen Engel aussprechen. O wie groß wird nit diese Zahl aufwachsen! Mache nun / daß nach so vil tausend mahl tausend 2c. 2c. Millionen Jahren / so vil 0000. 2c. 2c. Nulla auff besagter Maschine auffgezeichnet / nur ein Nulla hindan genommen werde; so wird doch nach so langen Umblauff ein Zeit kommen / wo alle besagte Nullen werden aufgelöscht werden; gleichwol hat alle so vnzählig grosse Zahl nit die mindiste Proportion, vnd Gleichheit mit der Ewigkeit. O Todtsünd! O Hölle! O peynliche Ewigkeit! Sine fine, sine modo volvetur assidue nostrorum peccatorum rota, spricht der verzuckte Doctor. Ohne Ende / vnd ohne Mass wird sich allzeit herumb walzen das ewige Sünden-Rade.

Ich erihere mich gelesen zu haben / daß ein gewisser Kayser hochverlehet / seinen Beländiger schwärlich abgestrafft / gleichwol nit bis auff den Todte / so ihme Beländiger tausend mal erwünschlicher gewesen. Dieser

Dionys.  
Cathul.  
in spec.  
amator  
Mundh.

kañe nach geraumer Zeit Fußfällig/nach langer Straff-Bestehung/umb nachlaß seiner Schulden bittlichst ansehend; Aber er Schuldner müste mit gröster Verbitterung seines Herzens / vñd Schmerzens wehmüthigist anhören folgende Wort: Nondum tecum in gratiam redij. **Ich habe dich noch nit zu Gnaden auffgenommen.** Du hast der beläydigten Majestet noch nit genug gethan. Nach gewiser / vñd weiterer Zeits, Friste kañe obgesagter Verleker abermal / noch demüthiger umb Pardon bittend / wurde aber auch dieses mal abgewisen. Nondum tecum in gratiam redij. Wie oben erfolgte die Abfertigung. Und so fort ꝛ. Lasse nun einen Verdambten / nach so langer ob angezeigter Wort / umb endlichen Entlaß/nach so peynlicher Züchtigung / umb Pardon bittlichst bey dem gerechten Gott ansehen; so wird der Bittende anhören müssen: Nondum tecum in gratiam redij, &c. Lasse ihne Sünder auff ein neues nach abermal so peynlich abgelegter Jahren-Umbwälzungen kommen / vñd noch Million-mehr demüthiger / umb Verzeihung / auch bey Anzügen aller Schmerzen Christi &c. &c. anhalten; nondum tecum in gratiam redij, &c. Wie oben; also nach tausendfältiger

Widerhollung / durch die Freuden / durch die Schmerzen **MARIE**, &c. &c. Es bleibt bey dem alten / nondum tecum in gratiam redij. Ich hab dich noch nit / vñd wird dich auch nit / vñd in alle Ewigkeit nit zu Gnaden auffnehmen. Du hast der beläydigten / vñd zwar Göttlichen Majestet noch nit genug gethan. O Todtsünd! O Hölle! O peynlichste Ewigkeit! Bey diser Amplification, und Erzehlung ist der Unterschied allein in dem / daß obiger Käyser auß Raach vñd auß Passion; Gott aber / welcher niemahl böß / oder ex Passione thun will / noch kan / procediert habe / vñd procediere. Dann also erforderet es Göttlicher Seiths eine verlegte vñd endliche Göttliche Majestet; vñd Hochheit. O Todtsünd! O Hölle! O peynlichste Ewigkeit / ꝛ.

## VIII.

Hochgeehrte! Die von Gott meinäydig abgewichene Stadt Jerusalem / das ist die Menschliche Seele ist heunt bombardiert worden. Nun aber will die winterende Zeit nit zu lassen / daß man länger in dem Felde chargiere. Folglich wird mit denen Befeshaberen die Gottgestunnte Soldatesca defilieren / vñd aufeinander gehen / umb die Winter-Quartiers zubeziehen. Gleichwol ist von einer Hochlöblichen